



tirol

GEHEINDE AMTSTAFEL

Bezirkshauptmannschaft Innsbruck

Umweltreferat

Mag. Alexandra Mayr

Telefon: 0512/5344-5093

Telefax: 0512/5344-5005

E-Mail: bh.innsbruck@tirol.gv.at

DVR: 0016063

UID: ATU36970505

1210ma01.doc

**Tourismusverband Wipptal, Ortsstelle Obernberg
Projekt Besucherlenkung, Seerundwanderweg – Obernbergersee
naturschutzrechtliche Bewilligung**

Geschäftszahl 2-636/1-2006-N

Innsbruck, 10.10.2006

Kundmachung

Der Tourismusverband Wipptal hat bei der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck um die **naturschutzrechtliche Bewilligung** zu der im Betreff genannten Angelegenheit angesucht.

Projektsbeschreibung

Ausgangslage:

Der Obernberger See auf 1593m Seehöhe im Talschluss des Obergtals gelegen ist ein beliebtes Erholungsgebiet im Großraum Innsbruck und ein Naturjuwel im **Landschaftsschutzgebiet Nöflachjoch-Obernberger See-Tribulaune**.

Im Rahmen einer Diplomarbeit „Besucherlenkung als Teil der Landschaftsplanung – dargestellt am Obernberger See“ von Gudrun Wallentin, Universität Innsbruck, wurde die Besucherfrequenz am Obernberger See erhoben. Demnach besuchen durchschnittlich 45.000 Personen pro Jahr den Obernberger See, im Durchschnitt 326 pro Tag, an Wochenenden über 1.000 Personen pro Tag. 80% der Besucher geben Wandern als Hauptaktivität am Obernberger See an. Der Obernberger See ist ein Wanderziel hauptsächlich für Familien und ältere Leute.

Touristische Infrastruktur:

Von Innsbruck erreicht man Obernberg in 40 Minuten über die Brennerautobahn, die Entfernung beträgt ca. 40 km. Die Landesstraße endet am Talschluss, wo sich ein gebührenpflichtiger Parkplatz für ca. 200 PKW befindet. Der Parkplatz ist auch Endstation des ÖBB-Busses.

Vom Parkplatz führt ein Forstweg zum See, nach etwa 300 m zweigt vom Forstweg ein Fußweg über die Wiesen der Oberrainsalm ab. Die beiden Zugangswege kommen am Gasthof Obernberger See unmittelbar am Obernberger See zusammen. Die Gehzeit vom Parkplatz zum See beträgt ca. 30 – 45 Minuten.

Der Obernberger See ist mit Wander- und Forstwegen erschlossen.

Am Obernberger See befindet sich ein Forstweg am Ostufer des Sees, der bis ans südliche Seeende führt. Entlang des Westufers führen verschiedene Steige und Trampelpfade die mit dem Forstwege einen Seerundweg bilden. Die Steige am Westufer des Sees sind schmal, steinig und befinden sich in einem schlechten Zustand. Infolge des Besucherandranges haben sich zahlreiche Trampelpfade entwickelt.

Naturräumliche Ausstattung:

Geologie:

Der Obernberger See liegt in einem Kessel zwischen dem Tribulaunmassiv, das aus mäsozoischen Kalken und Dolomiten aufgebaut ist und der Allerleigrubenspitze, die aus Quarzphyllit der Steinacher Decke gebildet ist. Der Obernberger See ist durch einen Felssturz vom Tribulaun entstanden, der die Umgebung des Sees prägt.

Hydrologie und Limnologie:

Der Obernberger See ist ca. 16 ha groß und durch einen kleinen Hügel/Insel in zwei Teile geteilt und zwar in den südlichen großen See und den nördlichen kleinen See. Bei niedrigem Wasserstand im Hochsommer fallen die zwei Verbindungen trocken und trennen den See in zwei Teile. Die Wassertemperaturen liegen im Sommer bei 11 bis 14 Grad Celsius. Die Wasserstandsschwankungen betragen 7 m im Jahr, wobei der niedrigste Wasserstand im Winter und der höchste im Frühsommer erreicht wird. Nur bei kurzen Wasserhochständen fließt der See oberirdisch ab. Sonst erfolgt der Abfluss wie auch ein Großteil des Zuflusses unterirdisch durch Sickerwasser. Der größte oberirdische Zufluss, der Almbach ist ein bedeutender Laichplatz für Fische.

Vegetation:

Der Obernberger See befindet sich in der hochmontanen Stufe im Bereich des zentralalpiner Fichtenwaldes. Die Vegetation am Ufer ist durch den Kalkuntergrund und die Wasserstandsschwankungen geprägt.

In der Umgebung des Obernberger Sees kommen folgende Vegetationseinheiten vor:

- hochmontaner Karbonat-Fichtenblockwald (Asplenio-Piceetum): meist lockere ungleichartige langsamwüchsige Fichtenbestände mit einzelnen Lärchen. Die Fichtenwälder prägen das Landschaftsbild rund um den See.
- Weidengebüsche (Salicetum waldsteinianae); typische Arten sind verschiedene Weidenarten (*Salix waldsteiniana*, *Salix purpurea*, *Salix appendiculata*) und Vogelbeere (*Sorbus aucuparia*)
- Almweiden: die Wiesen um den See werden beweidet und weisen neben feuchtezeigenden Arten charakteristische Weiderasenarten (*Nardus stricta*, *Trifolium badium*), Lägerfluren (*Alchemilla vul-*

garis) und Rittrasen (*Plantago media*, *Poa annua*, *Trifolium repens*) auf. Im ufernahen Bereich finden sich Elemente aus Kleinseggenriedern (*Carex panicea*, *Carex nigra*).

Wegenetz am Obernberger See –Bestandaufnahme:

Vom Obernberger Talschluss führen drei Wege zum Obernberger See:

- Forstweg Parkplatz Waldesruh – Obernberger See, Gehzeit 30 – 45 Minuten
- Fußweg Parkplatz Waldesruh – Obereinsalm – Gasthof Obernberger See (Weg Nr. 91), Gehzeit 30 – 45 Minuten
- Seesteig über Hinterenns zum Obernberger See (Weg Nr. 92), Gehzeit 1 ½ Stunden

Rundwege um den Obernberger See:

Forstweg am Ostufer und mehrere – bis zu vier nebeneinander verlaufende Steige am Westufer des Sees, zum Teil sehr steinig und schmal mit Verbindungsweg über die Brücke, vorbei am Seekirchl Maria am See auf dem Hügel zwischen großem und kleinem See.

Diese Wege bilden einen Rundweg Gasthof Obernberger See – Tribulaunsteig Nr. 129 – Weg Nr. 91 a – zur Seealm – Forstweg Ostufer Obernberger See – Gasthof Obernberger See.

Probleme des bestehenden Wegenetzes:

Die Steige am Westufer des Sees sind sehr schmal und steinig und für ältere Personen und Kleinkinder unzumutbar. Im Sommer 2006 ist es zum Absturz eines Urlaubsgastes vom Westuferweg mit erheblichen Verletzungen gekommen. Es haben sich mehrere Trampelpfade auch unterhalb des Wasserhöchststandes bis in die Waldbestände hinein gebildet. In steileren Hängen gibt es Erosionsschäden an diesen Steigen. Durch die schlechte Qualität der Steige werden die Besucher nicht gelenkt wodurch es mit den zahlreichen Trampelpfaden zu Schäden an der Vegetation und an Baumwurzeln kommt.

Zur wirksamen Lenkung und zur Vermeidung von Erosions- und Trittschäden durch Wanderer wird angestrebt, dass nur einer der vielen Steige als attraktiver Seeuferweg am Westufer ausgebaut wird. Dadurch wäre eine wirksame Besucherlenkung gegeben und könnten die dann überflüssigen Seitenwege und Trampelpfade gezielt unbegebar gemacht werden, sodass es zu einer Erholung der Ufervegetation kommen kann.

Die Besucherlenkung durch einen attraktiven Weg am Westufer ist Voraussetzung, um die Ufervegetation und den Uferwald langfristig zu sichern.

Projektgrundsätze für einen Seeuferweg am Westufer des Obernberger Sees:

Seerundweg kleiner See:

Aus- und Neubau:

- rund um den nördlichen kleineren See: Ausbau eines 1,5 m breiten/im Steilgelände und zwischen Steinen 1,2 m breiten Spazier/Wanderweges, Kinderwagen-geeignet, Maximalsteigung 10 %. Die Wahl der Wegbreite von 1,5 m erfolgt in Anlehnung an die Breite der bestehenden Seebrücke, die ca. 1,5 m breit ist, sodass zwei Personen nebeneinander gehen können. Gesamte Weglänge rund um den kleinen See: 1,4 km.

- Trassenführung beim Seerundweg um den kleinen See: Verwendung bestehender Steige, Abrücken vom Ufer und vom landschaftsprägenden Uferbegleitwald, um den Fichten- und Weidenbestand langfristig erhalten zu können. Damit kommt es durch den Wegbau auch zu keiner Beeinträchtigung des schönen Landschaftsbildes am Seeufer und zur langfristigen Sicherung des landschaftsprägenden Uferwaldes.
- Bauweise:
Uferweg kleiner See: Bau mit Kleinbagger 1,5 Tonnen mit Schrämmhammer in steinigem Trassenabschnitten, Baggerraupenbreite ca. 1 m, Schotterung wo Wegplanum grob ist mit feinem Kalkschotter mit Hilfe von einer Raupendamper, Einbau von Wasserauskehren aus Lärchenholz in steileren Wegteilen, Querung von Steilhängen mit Stütz- und Futtermauern in Trockenmauerbauweise aus lokalem Kalkgestein, Ausbau der Böschungen mit der vorhandenen Bodenvegetation. Parallel verlaufende Trampelpfade werden durch Astwerk und Steine einlegen unbegehrbar gemacht.
- Bau einer ca. 5 m langen und 1,5 m breiten Brücke in Lärchenholz zwischen der „Insel“ und dem Westufer, damit der Weg auch bei Wasserhöchststand begehbar bleibt.
- Gesamtlänge Rundweg kleiner See: ca. 1400 lfm (800 lfm Neu/Ausbau, 600 lfm Bestand)
- Am Ostufer verläuft der Seerundweg auf dem bestehenden Forstweg

Seerundweg großer See:

Sanierung Wanderweg Nr. 91 am großen See/Westufer:

Der Wanderweg Nr. 91 verläuft von der Insel zwischen den beiden Seen am Seeufer bis zu den Wiesen südlich des Sees. Der Steig ist 30 – 50 cm breit, meist steinig und geht ca. 500 lfm entlang des westlichen Steilufensees durch 70 – 100 % steile Hänge. In den Steilhängen ist ein Ausbau mit Baggern geländebedingt kaum möglich. Dieser Weg soll händisch verbessert und abgesichert werden.

Zur Verbesserung dieses Weges sind folgende Maßnahmen geplant:

- händische Verbreiterung auf ca. 50 cm Breite
- Entfernung von Steinen und Aufschotterung mit feinem Material, das großteils an Ort und Stelle gewonnen werden kann
- Einbau von Stufen aus Lärchen-Kanthölzern auf kurzen Steilstellen
- Bau eines ca. 4 m langen Steges über den Seealmbach, der auch zur Besucherlenkung in diesem Bereich dienen soll
- eventuell Drahtseilsicherung oder Geländeabsturzsicherung an zwei Stellen

Gesamtlänge Rundweg großer und kleiner See: ca. 3400 lfm

Am Ostufer verläuft der Seerundweg auf dem bestehenden Forstweg.

Sanierung Zugangsweg zur Seekapelle:

händische Sanierung wie Wanderweg Nr. 91 und Verbesserung der Steinstufen bei der Wegabzweigung nach der Brücke.

Berührte Grundstücke:

- **Gste. 907/1, 907/6 und 909**
der Agrargemeinschaft Obernberg, Obmann Peter Hammer, HNr. 26a, 6156 Obernberg
- **Gst. 908**
Fischerei Gesellschaft Innsbruck, GF Manfred Biller, Knappenweg 4c, 6020 Innsbruck
- **Weidebenutzungsberechtigter**
Agrargemeinschaft Padrins, Obmann Konrad Hörtnagl, Innertal 43, 6156 Obernberg

Hierüber wird gemäß §§ 40 - 44 Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz 1991 eine mündliche Verhandlung mit Lokalaugenschein anberaumt.

Datum: Montag, den 23. Oktober 2006

Treffpunkt: um 14:00 Uhr beim Gemeindeamt Obernberg am Brenner

Es steht den Parteien und sonstigen Beteiligten frei, persönlich oder durch einen bevollmächtigten Vertreter, der mit der Sachlage vertraut, voll verhandlungsfähig und zur Abgabe vorbehaltloser Erklärungen ermächtigt sein muss, an dieser Verhandlung teilzunehmen und allfällige Einwendungen vorzubringen.

Personen verlieren dann ihre Stellung als Partei, soweit sie nicht spätestens am Tag vor Beginn der Verhandlung bei der Behörde oder während der Verhandlung Einwendungen erheben.

Die Planunterlagen liegen bis zum Tage der Verhandlung bei der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck, 2. Stock, Zimmer 204, und beim Gemeindeamt in Obernberg a. Br. zur allgemeinen Einsicht auf.

Für den Bezirkshauptmann:

Mag. Mayr

Ergeht an:

- | | |
|---|------|
| 1. Tourismusverband Wipptal, Innertal 39a, 6156 Obernberg | Mail |
| 2. Gemeinde Obernberg, 6156 Obernberg
+ 1 Projekt g.g.R. | ZS |
| 3. Agrargemeinschaft Obernberg, zH Hr. Obmann Peter Hammer,
Außertal 26a, 6156 Obernberg | RS |
| 4. Fischereigesellschaft Innsbruck, GF Manfred Biller, Fürstenweg 65. 6020 Innsbruck | RS |

- | | |
|---|------|
| 5. Fischereigesellschaft Innsbruck, Knappenweg 4c, 6020 Innsbruck | RS |
| 6. Agrargemeinschaft Padrins, zH Hr. Obmann Konrad Hörtnagl,
Innertal 43, 6156 Obernberg | RS |
| 7. Landesumweltanwalt, Brixnerstraße 2, 6020 Innsbruck | Mail |
| 8. Herrn Naturschutzbeauftragten Georg Mahnke,
Sadrachstr. 28/19, 6020 Innsbruck | Mail |

als Sachverständige:

- | | |
|--|------|
| 1. Herrn Mag. Georg Ebenbichler, im Hause
mit dem Ersuchen um Teilnahme als Amtssachverständiger für Naturkunde | Mail |
| 2. Bezirksforstinspektion Steinach a. Br., zH Herrn Dipl. Ing. Helmut Gassebner,
Nößlacherstraße 7, 6150 Steinach a. Br.
mit dem Ersuchen um Teilnahme als Amtssachverständiger für
Forstwesen und Naturkunde | Mail |

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung

